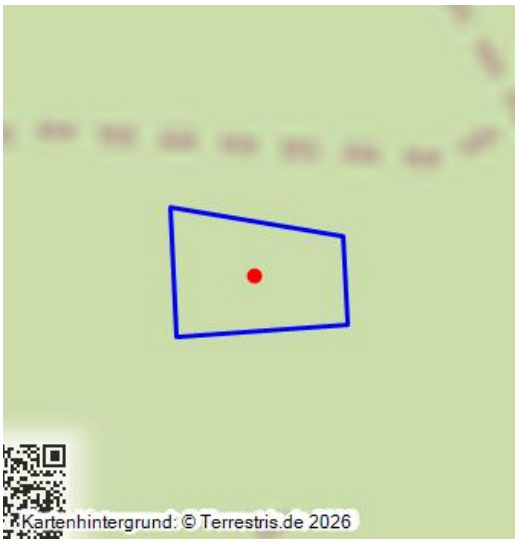
Limeswachtturm Wp 4/3 „Im Rodheimer Wald“ nördlich von Friedrichsdorf

Schlagwörter: Limes (Grenzbefestigung), Wachtturm, Ruine
Fachsicht(en): Archäologie, Denkmalpflege, Landeskunde
Gemeinde(n): Rosbach v.d. Höhe
Kreis(e): Wetteraukreis
Bundesland: Hessen



Limeswachtturm Wp 4/3 "Im Rodheimer Wald" nördlich von Friedrichsdorf (2018)
Fotograf/Urheber: Hans Szédeli



Die Reste der Turmstelle 4/3 sind heute weitgehend zerstört, es findet sich hier nur noch ein gut erkennbarer Schutthügel. Zum Ende des 19. Jahrhunderts waren die Turmreste auf der Bergseite jedoch noch 95 Zentimeter hoch erhalten. Als Baumaterial wurde örtlich anstehendes Quarzitgestein verwendet. Da sich dieses Material nicht nur schwer bearbeiten lässt, sondern zudem nie in glatten Flächen bricht, besteht das Mauerwerk aus lediglich grob behauenen Bruchsteinen. Dieses wurde mit einem Kalkverputz geglättet, zudem sorgten eingeritzte und farbig gefasste Fugenstriche für den Eindruck eines ein sorgfältig gesetzten Quadermauerwerks. Reste eine solchen Verputzes, wurden an zahlreichen Turmstellen in der Region gefunden.

Die Wachtturmstelle

Bei Seitenlängen von 5,75 mal 5,70 Metern besaß der Innenraum des Turmes die Maße von 3,78 mal 3,75 Metern. Er war mit dem Abstand von 25 Meter hinter der Wallkrone errichtet worden. Schwache Reste von einem Graben könnten darauf hindeuten, dass diese Turmstelle zusätzlich geschützt war.

Anfahrt

Von der Saalburg aus folgt man dem Limeswanderweg in nördliche Richtung für 1,3 Kilometer. Die Wachtturmstelle befindet sich südlich des Weges.

(Margot Klee, hessenARCHÄOLOGIE, 2018; Ruth Beusing, hessenARCHÄOLOGIE, 2021)

Literatur

Fabricius, Ernst (1936): Der obergermanisch-raetische Limes des Roemerreiches Abt. A Band II. Die Wetteraulinie vom Köpperner Tal bei der Saalburg bis zum Main bei Gross-Krotzenburg. S. 53, Berlin/Leipzig.

Landesdenkmalamt Baden-Württemberg; Bayerisches Landesamt für Denkmalpflege; Landesamt für Denkmalpflege Hessen; Landesamt für Denkmalpflege Rheinland-Pfalz (Hrsg.) (2003): Der Obergermanisch-Raetische Limes / Upper German-Raetian Limes. Antrag zur Aufnahme als Welterbe / Nomination for Inclusion on the World Heritage List. Stuttgart.

Limeswachtturm Wp 4/3 „Im Rodheimer Wald“ nördlich von Friedrichsdorf

Schlagwörter: Limes (Grenzbefestigung), Wachtturm, Ruine
Ort: 61381 Friedrichsdorf
Fachsicht(en): Archäologie, Denkmalpflege, Landeskunde
Gesetzlich geschütztes Kulturdenkmal: Kulturdenkmal gem. § 2 DSchG Hessen
Erfassungsmaßstab: i.d.R. 1:5.000 (größer als 1:20.000)
Erfassungsmethoden: Literaturauswertung, Geländebegehung/-kartierung, Fernerkundung, Archäologische Grabung
Historischer Zeitraum: Beginn 150, Ende nach 260
Koordinate WGS84: 50° 17 25,56 N: 8° 35 50,66 O / 50,29043°N: 8,5974°O
Koordinate UTM: 32.471.321,40 m: 5.571.000,68 m
Koordinate Gauss/Krüger: 3.471.384,72 m: 5.572.789,88 m

Empfohlene Zitierweise

Urheberrechtlicher Hinweis: Der hier präsentierte Inhalt ist urheberrechtlich geschützt. Die angezeigten Medien unterliegen möglicherweise zusätzlichen urheberrechtlichen Bedingungen, die an diesen ausgewiesen sind.

Empfohlene Zitierweise: Margot Klee, Ruth Beusing, „Limeswachtturm Wp 4/3 „Im Rodheimer Wald“ nördlich von Friedrichsdorf“. In: KuLaDig, Kultur.Landschaft.Digital. URL: https://www.kuladig.de/Objektansicht/KLD-284576 (Abgerufen: 17. November 2026)

Copyright © **LVR**